

Bericht aus Friedensstimme. *(Ausgabe 31 August 1918)*

Die Opfer dieses Mordes sind Peter Löwen mit seiner Familie (Frau, ein Sohn und zwei Töchter), wohnhaft in Masljanowka bei Omsk, stammend aus Neplujew, ein Schmied Johann Braun und ein russischer Lehrer.

Die Mörder, die am Abend desselben Tages beim Kommissar auf der Station Tee getrunken hatten, hatten eigentlich die Absicht einen anderen Peter Löwen zu morden, der ungefähr 5 km weiter wohnt und seine gepachtete Mühle nicht längst für 20.000 Rubl. einem anderen abgestanden hatte. Dieses gestehen die Mörder am Tatort zurückgelassenen Papier.

Am Tage vor der Schreckensnacht soll Peter Löwen noch gesagt haben: "Gut, dass wir arm sind, wir sind uns unseres Lebens sicher!" Und am Abend vor ihrem Tode hat die Familie traulich beisammengesessen, nichts Böses ahnend, schöne geistliche Lieder gesungen mit Gitarren Begleitung.

Der Vater Peter Löwen soll vor dem Tod noch zu Gott geschrien haben, dass doch einer von ihnen am Leben bleiben möge, damit derjenige das Schreckliche berichten könne.

Und wirklich ihr Sohn Abram ist mit und trotz 28 Wunden am Leben geblieben und wird wohl von seinen schrecklichen Schnitten langsam genesen können. Die Familie Löwen war bekehrt, doch hatte eines den Mädchen gerufen: "Sind wir auch alle bereit zum Sterben?" Und der Schmied Braun, ein ausgeschlossenes Glied seiner Gemeinde soll die Unholde gebeten haben, ihn noch nicht zu töten, denn so könne er nicht vor Gott erscheinen. Darum tut es not, sich wirklich zu bekehren und zum Sterben bereit zu sein. Dieser Braun hatte man versprochen leben zu lassen, falls er in ihre Gesellschaft treten würde. Die betrunkenen Bösewichte forderten 20.000 Rubl, worauf man ihnen das einzige Geld, 13 Rubel, gab.

Dann sollen Sie ihnen die Hände auf den Rücken gebunden haben und nach einem Beil gefragt haben. Als solches nicht da war, forderten sie ein Schlachtmesser, in dem Augenblick nimmt einer aus der Schublade des Tisches ein Messer heraus und das Morden begann. Abram lag auf seinem Angesicht, er war noch am Leben, um ihn waren alle anderen Tot. Irgendwie schaffte er es in sein Bett, er wollte nur noch sterben. Als er im Bett lag, dachte er, ich darf nicht aufgeben und kroch mit letzter Kraft über die Straße zu seinem Bruder Peter Löwen. Das Schlimmste war für ihn das er durch das warme Blut seiner Mutter kriechen musste. Der Kommissar und einige Verdächtige sollen wohl verhaftet worden sein. So der Bericht aus Friedensstimme und der Bericht von Abrams persönlichen Erzählungen.